

Prävalenzscreening auf Staphylococcus aureus bei diesjähriger Schulaufnahmeuntersuchung möglich

Im August dieses Jahres begann die Zeit der Schulanmeldung für die Familien, deren Kinder 2020 in die erste Klasse eingeschult werden. Im Zuge der Schulanmeldung erfolgt auch die Terminvergabe zur Schulaufnahmeuntersuchung (SCHAU), in welcher jedes zukünftige Schulkind von einer Ärztin oder einem Arzt des Gesundheitsamtes untersucht wird.

In diesem Jahr bekommen die Familien in vielen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten neben den Unterlagen für die Schulaufnahmeuntersuchung zusätzlich die Studieninformationen der „Untersuchung zur Prävalenz von PVL-bildenden Staphylococcus aureus (PVL-MRSA, PVL-MSSA) bei Vorschulkindern in Sachsen“ ausgehändigt. Die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen koordiniert im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums

für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) diese Studie. Die Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsämtern.

Geplanter Ablauf der Studie

Zum Zeitpunkt der Schulaufnahmeuntersuchung der Vorschul Kinder in Sachsen von September 2019 bis Februar 2020 sollen die Kinder auf das Vorliegen einer Besiedlung mit PVL-MRSA und PVL-MSSA untersucht werden. Da bei der SCHAU die Anwesenheit eines Elternteils erforderlich ist und die Transmissionswahrscheinlichkeit bei Personen mit engem körperlichen Kontakt und gemeinsam benutzten Haushaltsgegenständen erhöht ist, soll auch eine Probe vom begleitenden Elternteil auf oben genannten Erreger untersucht werden. Als Probenmaterial soll ein Rachen-/Nasenabstrich entnommen werden (Rachenring und Nasenvor-

höfe). Dieser wird durch Ärzte der beteiligten Gesundheitsämter während der SCHAU entnommen, ist schmerzfrei und mit keinen gesundheitlichen Risiken verbunden.

Hintergrund der Studie

S. aureus ist der häufigste Erreger von Infektionen der Haut und Weichteile. Manche S. aureus-Stämme sind in der Lage, den Pathogenitätsfaktor Pantone-Valentine-Leukozidin (PVL) zu bilden und können damit auch für gesunde Menschen von gesundheitlicher Bedeutung sein. Es gibt Hinweise, dass Infektionen durch diese Stämme schwerer verlaufen als durch S. aureus-Stämme ohne PVL-Bildung. Die PVL-Bildung kann bei Methicillin-sensiblen und Methicillin-resistenten S. aureus (MSSA beziehungsweise MRSA) vorkommen. Ausbrüche von Hautinfektionen im ambulanten Bereich durch PVL-bildende



Bei der Schulaufnahmeuntersuchung sollen Kinder in Sachsen auf das Vorliegen einer Besiedlung mit PVL-MRSA und PVL-MSSA untersucht werden.

MRSA (community acquired MRSA = caMRSA) und PVL-bildende MSSA sind vielfach beschrieben, eine Übertragung innerhalb von Kindergärten und Grundschulklassen konnte beispielsweise in der Schweiz und in Deutschland nachgewiesen werden.

In Sachsen existiert seit 2012 eine Labormeldepflicht für den direkten und indirekten Nachweis von caMRSA (Panton-Valentine-Leukozidin [PVL]-bildend), wenn die Nachweise auf eine akute Infektion hinweisen. Seitdem steigen die Meldezahlen kontinuierlich an (von elf Fällen in 2014 auf 92 Fälle 2018). Da Kolonisationen und Infektionen durch PVL-MSSA und Kolonisationen mit caMRSA nicht meldepflichtig sind, fehlen entsprechende Daten zu deren Verbreitung in der sächsischen Bevölkerung.

Ziel der Studie

Mit der geplanten Studie soll in erster Linie ein Überblick über die epidemiologische Situation bezüglich Kolonisation mit den genannten Erregern in der Kohorte der Vorschulkinder und deren Eltern in Sachsen erlangt werden. In Abhängigkeit der Ergebnisse können in

der Folge Diskussionen angeregt werden hinsichtlich eventueller Anpassungen von Screening-, Hygiene- beziehungsweise Verhaltensempfehlungen oder auch hinsichtlich einer eventuell notwendigen Anpassung der bestehenden Meldepflicht.

Gewähltes Untersuchungsumfeld

Dass eine große Zahl an gesunden Personen (Kinder und Erwachsene) bei einem Arzt vorstellig werden, kommt nur sehr selten vor. Aus diesem Grund bietet sich die Schulaufnahmeuntersuchung an.

Gründe für die Teilnahme

Für die Vorschüler und Familien gibt es keinen unmittelbaren medizinischen Nutzen aus der Teilnahme an der Studie, da die persönlichen Abstrich-Ergebnisse komplett anonym bearbeitet werden und somit persönliche Ergebnisse weder den teilnehmenden Personen, noch dem zuständigen Gesundheitsamt mitgeteilt werden können. Das Engagement an dieser Studie kommt jedoch der Allgemeinheit zugute, denn durch die Teilnahme möglichst vieler gesunder Kinder und Erwachse-

nen, leisten diese einen wichtigen Beitrag zur Informationsgewinnung über die Verbreitung von PVL-bildenden *S. aureus* in der Bevölkerung in Sachsen.

Gewählter Zeitraum/Aktualität

Derart umfangreiche Projekte bedürfen einer langen Planungs- und Antragszeit. Zudem müssen die finanziellen und personellen Mittel zur Verfügung stehen sowie ein Votum der Ethikkommission der Sächsischen Landesärztekammer eingeholt werden. Diesem Projekt liegt kein Ausbruchsgeschehen mit den zu untersuchenden Bakterien oder Ähnliches in Sachsen zugrunde. Sollten Sie weitere Informationen zur Thematik wünschen, können Sie gern die Webseite des MRE-Netzwerkes Sachsen (www.mre-netzwerk.sachsen.de) aufrufen oder sich bei Ihrem zuständigen Gesundheitsamt informieren. ■

Dipl.-Med. Heidrun Böhm
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
Referatsleiterin
Öffentlicher Gesundheitsdienst,
Infektionsschutz, umweltbezogener
Gesundheitsschutz
E-Mail: Heidrun.Boehm@sms.sachsen.de

Anzeige

Jubiläumsveranstaltung
25. September 2019
Festsaal „Börse“, Messe Dresden

10
Jahre Netzwerk „Ärzte für Sachsen“

www.aerzte-fuer-sachsen.de/aktuelles
info@aerzte-fuer-sachsen.de